

**Kolpingstadt Kerpen  
Pressestelle**  
Jahnplatz 1  
50171 Kerpen  
Postfach 2120  
50151 Kerpen  
Telefon (02237) 58-382  
Telefax (02237) 58-350  
presse@stadt-kerpen.de  
www.stadt-kerpen.de

Kerpen, 04.11.2015

## **Das Ausbildungszentrum der Bauindustrie in Kerpen nimmt unbegleitete minderjährige Flüchtlinge auf**

Mit der Flüchtlingswelle reisen zunehmend ausländische Minderjährige ohne Personensorge- oder Erziehungsberechtigten nach Deutschland ein und gelten somit als unbegleitet. Nach einem am 01.11.2015 in Kraft getretenen Gesetz werden sie bundesweit auf alle Jugendämter verteilt. Das Jugendamt der Kolpingstadt Kerpen hat bereits 30 dieser jungen Menschen in Obhut genommen, die sich in dessen Zuständigkeitsbereich aufhielten.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge stehen unter dem besonderen Schutz der UN-Kinderrechtskonvention und haben ein Recht auf eine dem Kindeswohl entsprechende Unterbringung, Versorgung und Betreuung. Bis vor kurzem konnte das Jugendamt die Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren noch in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (z. B. Heimen) unterbringen. Inzwischen sind in diesem Bereich alle Kapazitäten erschöpft und es wird nach Lösungen gesucht.

Daher begrüßt Bürgermeister Dieter Spürck sehr das Engagement des Ausbildungszentrums der Bauindustrie in Kerpen, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufzunehmen. Die Kooperationsvereinbarung beinhaltet neben den Regelungen für die Versorgung und Betreuung eine Konzeption, in der es vor allem um die Bereiche Sprache, Bildung und die Integration in den Arbeitsmarkt geht.



Von den 20 möglichen Plätzen sind aktuell 12 bereits belegt. Aufgrund des neuen Gesetzes zur bundesweiten Verteilung der unbegleiteten ausländischen Minderjährigen geht das Jugendamt von einer raschen Inanspruchnahme aller Plätze aus.

Bauindustrie-Präsident Dirk Grünewald:

„Die Bauindustrie NRW stellt sich ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung und möchte einen Beitrag leisten, die aktuelle, prekäre Situation – gerade für unbegleitete, minderjährige Flüchtlingskinder – zu entschärfen.

Dazu bieten sich die Ausbildungszentren des Berufsförderungswerkes der Bauindustrie NRW mit ihren großen Jugendgästehäusern und den breiten Bildungsmöglichkeiten (vom Sprachkurs bis zur Ausbildungsplatzvermittlung) nahezu an.

Speziell im ABZ Kerpen ergeben sich darüber hinaus durch das zusätzlich angegliederte Berufskolleg der Bauwirtschaft auch noch weitere Bildungsmöglichkeiten, die wir als Branche gerne anbieten.

Wichtig ist für uns, zu zeigen, dass wir die Städte und Kommunen nicht alleine lassen und dass die Bauindustrie NRW hilft, den Flüchtlingskindern eine menschenwürdige Zukunft zu ermöglichen.“